

HALB- JAHRESBERICHT

für den Zeitraum 01.10.2012 – 31.03.2013

 **ENERGIE AG**
Oberösterreich

Wir denken an morgen

Der Konzern auf einen Blick

	Einheit	2012/2013 1. Halbjahr	Entwicklung	2011/2012 1. Halbjahr
Umsatz				
Segment Energie	Mio. EUR	827,9	- 9,5 %	915,0
Segment Entsorgung	Mio. EUR	103,5	- 7,5 %	111,9
Segment Wasser	Mio. EUR	62,9	- 1,3 %	63,7
Konzernumsatz	Mio. EUR	994,3	- 8,8 %	1.090,6
Ergebnis				
EBITDA	Mio. EUR	167,5	5,8 %	158,3
EBITDA Marge	%	16,8	15,9 %	14,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	100,3	11,7 %	89,8
EBIT Marge	%	10,1	23,2 %	8,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	85,6	18,2 %	72,4
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	57,6	14,1 %	50,5
Cash Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	144,9	- 2,7 %	148,9
Bilanz				
	Einheit	31.03.2013	Entwicklung	30.09.2012
Bilanzsumme	Mio. EUR	3.414,9	- 7,3 %	3.682,5
Eigenkapital	Mio. EUR	1.309,7	- 2,4 %	1.341,4
Eigenkapitalquote	%	38,4	5,5 %	36,4
Mitarbeiter (Durchschnitt)				
	Einheit	2012/2013 1. Halbjahr	Entwicklung	2011/2012 1. Halbjahr
Mitarbeiter (Durchschnitt)	FTE	7.588	- 2,5 %	7.786

Inhalt

ENERGIE AG AUF EINEN BLICK	2
VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	4
KONZERN-LAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2012/2013	6
Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen	6
Geschäftsverlauf im Konzern.....	6
SEGMENT ENERGIE	8
SEGMENT ENTSORGUNG	13
SEGMENT WASSER.....	15
Risiko- und Chancenlage	16
Ausblick.....	17
KONZERN-ABSCHLUSS	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
01.10.2012 – 31.03.2013.....	18
Gesamtergebnisrechnung	
01.10.2012 – 31.03.2013	18
Konzern-Bilanz zum 31. März 2013	19
Anhang zum Konzernabschluss.....	20
Kapitalflussrechnung	24
Entwicklung des Eigenkapitals	24
Erklärung des Vorstandes gem. § 87 (1) Z3 BörseG	25
Impressum	26

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Die Situation auf den Märkten, in denen die Energie AG tätig ist, hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum der Vorjahre weiter zugespitzt und ist sehr herausfordernd. Die Energiebranche steht im Spannungsfeld geringer Stromnachfrage, hoher Gas- und Ölpreise sowie Marktverwerfungen in Form sinkender Strompreise an der Börse. Dies ist hauptsächlich durch die vor allem in Deutschland überförderten neuen erneuerbaren Energien Wind und Sonne begründet. Im Entsorgungsbereich sieht sich die gesamte Branche einerseits niedrigen Wertstoffpreisen und andererseits sich durch Markteingriffe der Politik grundlegend ändernden Rahmenbedingungen in den CEE-Staaten, vor allem in Ungarn, konfrontiert. Dieses schwierige Umfeld spiegelt sich auch in der Halbjahresbilanz der Energie AG Oberösterreich wider.

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erneut ein solides Ergebnis erwirtschaftet werden. Ein konsequentes Kostenmanagement-Programm und eine sehr zurückhaltende, den Rahmenbedingungen entsprechend angepasste Investitionspolitik haben die Kennzahlen der Energie AG Oberösterreich auf gutem Niveau stabilisiert.

Zu dieser Stabilisierung hat unter anderem auch die Beendigung der verbleibenden Cross-Border-Leasing-Transaktion im Bereich der Wasserkraftwerke beigetragen. Diese konnte letztlich mit einem wirtschaftlich positiven Gesamtergebnis für die Energie AG Oberösterreich abgeschlossen werden. Dies führt zu positiven Effekten in der Bilanz der Energie AG, wengleich dieser Geschäftsfall im Halbjahresergebnis noch nicht zu Buche schlägt. Nach dem 2009 erfolgten Ausstieg aus der CBL-Transaktion Netz ist die Energie AG nunmehr in keine derartigen Transaktionen mehr involviert.

Die Investitionstätigkeit des Energie AG-Konzerns konzentrierte sich auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Bereich der Wasserkraftwerke befinden sich das neue Kraftwerk Kleinarl sowie der Ersatzneubau am Kraftwerksstandort Stadl-Paura in der Endphase. Beide werden noch in diesem Geschäftsjahr in Betrieb gehen. Als überaus attraktiv hat sich auch die Bürgerkraftwerksoffensive im Bereich Photovoltaik erwiesen, die von den Kunden der Energie AG sehr gut angenommen wurde.

Der Vorstand, das Führungsteam sowie alle Mitarbeiter der Energie AG konzentrieren sich in diesem volatilen Umfeld auf die ständige strategische Weiterentwicklung des Geschäfts, um den negativen Marktbedingungen erfolgreich

entgegnetreten zu können. Unter anderem wurde auch die Entscheidung der künftigen Ausrichtung der Energie AG Oberösterreich im Geschäftsfeld Entsorgung getroffen und deren Umsetzung eingeleitet.

Wir sehen die Herausforderungen, die aufgrund der Bedingungen an den Märkten auf uns zukommen, und werden diesen auch weiterhin proaktiv entgegnetreten. Eine solide Geschäftsentwicklung in allen Segmenten der Energie AG ist Grundlage dafür, das Vertrauen zu rechtfertigen, das Eigentümer, Kunden, Mitarbeiter und Öffentlichkeit in das Unternehmen setzen. Wir werden auch in den kommenden Monaten weiter hart daran arbeiten, die Fortführung dieser soliden Geschäftsentwicklung zu gewährleisten.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands

Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2012/2013 der Energie AG Oberösterreich

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN¹⁾

Nach einer Abschwächung der Weltkonjunktur Ende 2012 zieht diese seit Anfang 2013 wieder etwas an. Diese Erholung ist allerdings sehr fragil, da die weltweiten Wachstumsaussichten weiterhin von Abwärtsrisiken aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise und der Unsicherheiten über die Entwicklung der Staatsfinanzen in den USA geprägt sind.

Im Euro-Raum verstärkte sich die wirtschaftliche Abwärtsdynamik zum Jahresende 2012, wobei ein deutliches Nord-Süd-Gefälle erkennbar ist. Die Wirtschaft in Italien, Spanien und insbesondere Portugal entwickelte sich deutlich unter dem Durchschnitt.

Für die österreichische Wirtschaftsleistung bewirkte die weltweite Nachfragedämpfung Ende 2012 ebenfalls einen Abschwung, wobei Experten im Jahr 2013 wieder einen leichten Aufwärtstrend erwarten. Die Einschätzungen liegen für 2013 bei rund 0,8 % und damit höher als für den gesamten Euro-Raum.

Von den relevanten Auslandsmärkten des Energie AG-Konzerns wird im Jahr 2013 die Entwicklung des BIP für Tschechien zwischen 0,0 % und 0,3 % und für Ungarn zwischen - 0,3 % und 0,0 % vorhergesagt.

GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN²⁾

Die Rahmenbedingungen für Infrastrukturunternehmen blieben im Berichtszeitraum unverändert: die Energiemärkte sind von niedrigen Strompreisen sowie hohen Gaspreisen geprägt, was die wirtschaftliche Situation insbesondere für bestehende Gaskraftwerke und den Kraftwerksneubau nach wie vor beeinträchtigt. Die Entwicklung der Wertstoffpreise zeigte ebenfalls ein relativ unverändertes Bild. Nach dem Preisrückgang im vergangenen Geschäftsjahr stabilisierten sich die Preise auf niedrigem Niveau. Das Mengenaufkommen war im kompetitiven Umfeld stagnierend bzw. leicht rückläufig.

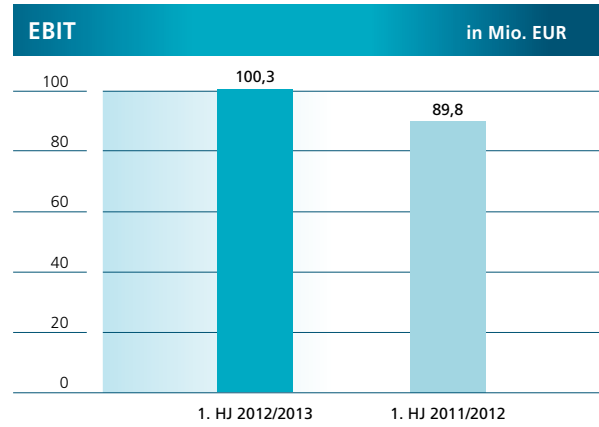
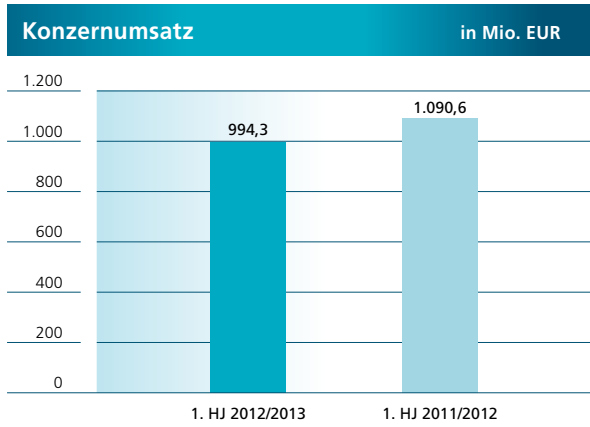
Unter diesen Rahmenbedingungen wurde im ersten Halbjahr 2012/2013 (01.10.2012 bis 31.03.2013) ein Konzernumsatz von EUR 994,3 Mio. erwirtschaftet. Der Rückgang des Umsatzes (- 8,8 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011/2012) ist auf die nunmehrige quotal Konsolidierung der Stromvertriebs-

tochter Enamo GmbH, einen geringeren Gasverkauf an die at-equity konsolidierte GuD Kraftwerk Timelkam GmbH sowie verminderte Erlöse aus dem Stromeigenhandel zurückzuführen.

Das EBIT des ersten Halbjahres 2012/2013 lag mit EUR 100,3 Mio. um 11,7 % über dem Vorjahreswert. Diese Steigerung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das EBIT des ersten Halbjahres 2011/2012 durch Rückstellungen für das Stufenpensionsmodell belastet war. Zusätzlich wirkte sich die überdurchschnittliche Stromproduktion aus Wasserkraft ebenfalls förderlich für die Entwicklung des operativen Ergebnisses aus. Diese positiven Effekte konnten negative Faktoren wie geringere Spannen im Geschäftsbereich Gas durch aktuelle Marktentwicklungen und Änderungen des Regulierungsregimes ausreichend kompensieren.

¹⁾ Quellen: IHS, WIFO

²⁾ Im Rahmen des laufenden Strategiechecks der AVE hat der Aufsichtsrat der Energie AG im März 2013 beschlossen, den Prozess auf die Veräußerung der Aktivitäten in den CEE-Ländern zu fokussieren. Dies hat für den Halbjahresabschluss die Einstufung und die gesonderte Darstellung der CEE-Länder als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 zur Folge. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2011/2012 wurde angepasst. Die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Details entnehmen Sie bitte dem Anhang des Konzernabschlusses IFRS 5 „Discontinued Operations“.



Im ersten Halbjahr 2012/2013 betragen die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 47,7 Mio. und befinden sich auf Vorjahresniveau. Wie in den vergangenen Jahren wurde der Großteil der Investitionen im Segment Energie in Österreich getätigt.

Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten der fortgeführten Geschäftsbereiche reduzierte sich per 31.03.2013 auf EUR 784,9 Mio. Dies entspricht einer Reduktion von 15,1 %.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich beträgt EUR 47,6 Mio. (Vorjahr EUR 45,9 Mio.).

Solide Bonität erneut bestätigt

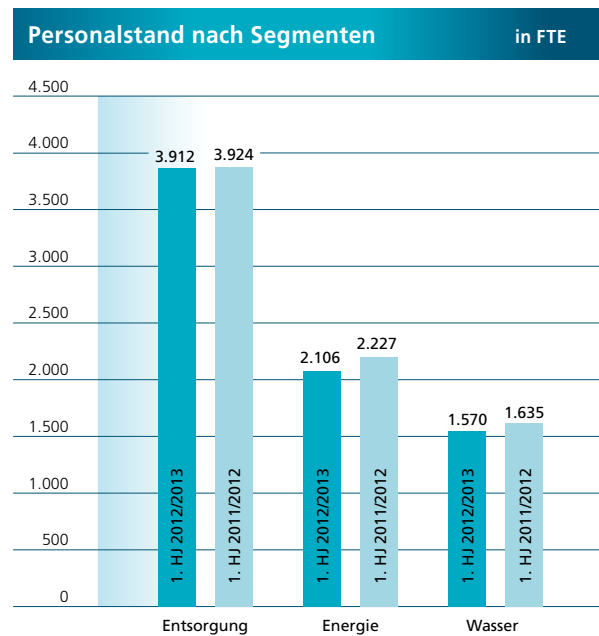
Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat dem Energie AG-Konzern im Februar 2013 erneut eine ausgezeichnete Bonität mit einem unveränderten Rating von „A/outlook stable“ bestätigt. Damit konnte sich der Energie AG-Konzern aufgrund des anhaltend soliden Finanz- und Geschäftsrisikoprofils dem aktuellen negativen Rating-Trend bei europäischen Energie-Konzernen entziehen.

Cross-Border-Leasing vorzeitig beendet

Die Energie AG hat 2002 für einen Teil des Kraftwerksparks eine US Cross-Border-Leasing (CBL) Transaktion abgeschlossen. Nach dem Bilanzstichtag (31.03.2013) wurde im April 2013 die Transaktion im Einvernehmen mit den US-Vertragsparteien vorzeitig beendet. Nach dem 2009 erfolgten Ausstieg aus der CBL-Transaktion Netz ist die Energie AG somit in keine derartigen Transaktionen mehr involviert.

Personalentwicklung

Der durchschnittlich konsolidierte Personalstand (Full Time Equivalent) im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2012/2013 7.588 Mitarbeiter und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2011/2012 (7.786) rückläufig.



Segment Energie

Segmentübersicht Energie	Einheit	1. HJ 2012/2013	1. HJ 2011/2012	Entwicklung
Stromaufbringung gesamt	GWh	7.727	7.185	7,5 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.960	2.122	- 7,6 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	3.793	3.619	4,8 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.752	3.721	0,8 %
Transportiertes Erdgas ¹⁾	GWh	11.879	13.256	- 10,4 %
Wärmeabsatz	GWh	974	946	3,0 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	831,6	919,1	- 9,5 %
EBITDA	Mio. EUR	144,4	131,6	9,7 %
EBIT	Mio. EUR	95,2	81,9	16,2 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	2.106	2.227	- 5,4 %

¹⁾ In Oberösterreich an Endverbraucher und regionale Netzbetreiber transportierte Mengen

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2012/2013 überwiegend gedämpft. Dies ist sowohl eine Folge der anhaltenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten als auch der vorsichtigen Einschätzung der wirtschaftlichen Ausblicke.

Der Rohölpreis für die Sorte Brent (Spotmarkt) zeigte seit Monaten eine Seitwärtsbewegung auf relativ hohem Niveau. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 lagen die Notierungen durchschnittlich bei rund USD 112 je Barrel und waren damit um 2 % niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

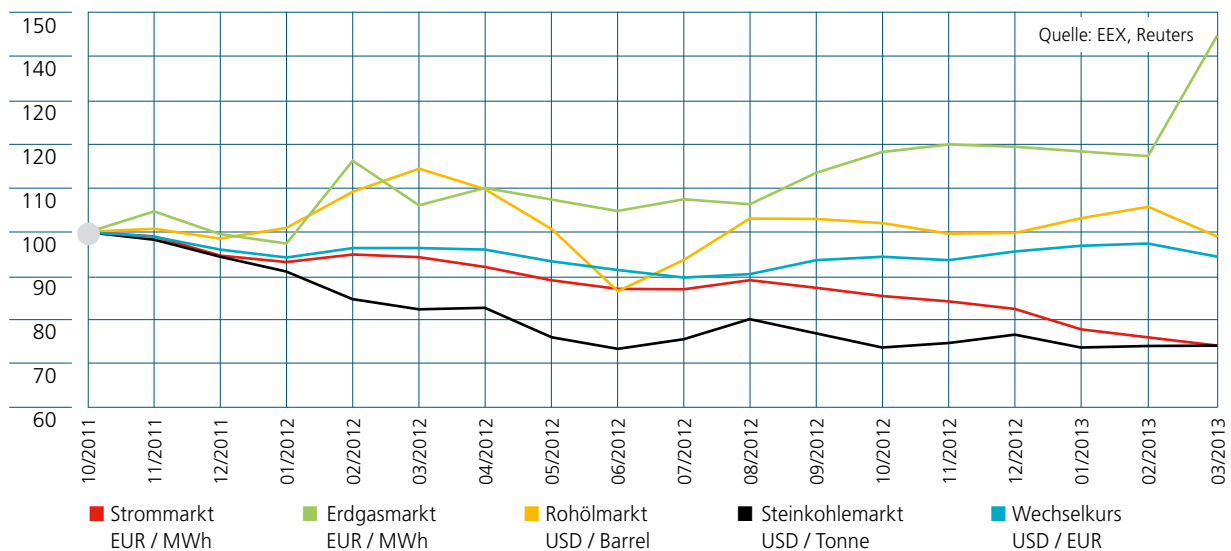
Auch der Gasmarkt (Spot) zeigte im Berichtszeitraum im Wesentlichen eine Seitwärtsbewegung bei einem mittleren Gaspreis von rund EUR 27/MWh. Im März 2013 gab es aufgrund

der ungewöhnlichen Kälteperiode und der damit unerwarteten Nachfrage im Wärmebereich einen kurzfristigen Anstieg des Gaspreises.

Am Stromhandelsmarkt setzte sich die fallende Tendenz der vorangegangenen Periode weiter fort. Dies ist einerseits auf den Rückgang der Handelspreise für Steinkohle sowie CO₂-Zertifikate und andererseits auf die steigende Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie zurückzuführen.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich vor allem in Deutschland die Aufwendungen für die Förderung erneuerbarer Energie sowie die Ausgaben für den Ausgleich der technologiebedingten Schwankungen der Produktion aus Erneuerbaren (Regel- und Ausgleichsenergie). Die Volatilität der Einspeisung aus Windkraftwerken und Photovoltaikanlagen ist mittlerweile ein europaweites Problem geworden, das neue Anlagen-, Regel- und Marktkonzepte dringend erforderlich macht.

Index – Preisentwicklung auf internationalen Märkten



Der internationale Steinkohlemarkt (Spot) verzeichnete im Berichtszeitraum bei einem mittleren Preis von rund USD 88/Tonne einen Rückgang. Trotz rückläufiger Stromproduktionsmengen sind Kohlekraftwerke derzeit die wichtigsten Stromerzeugungskapazitäten am für Österreich relevanten deutschen Strommarkt und setzen als Grenzkostenkraftwerke die Preise am Stromterminmarkt fest.

Der Emissionszertifikatehandel war von einem deutlichen Preisverfall gekennzeichnet. Gegenüber der Vorjahresperiode sank das durchschnittliche Preisniveau um rund 26 %, im Mittel auf rund EUR 6,3/Tonne CO₂. Einzelne Tagesnotierungen lagen zuletzt unter EUR 4,0/Tonne CO₂. Der Preisrückgang ist im Wesentlichen auf die niedrige Nachfrage der Industrie und des Energiebereiches zurückzuführen.

Laut aktueller Statistik der Energie Control Austria (E-Control) stieg der Stromverbrauch in Österreich im Jahr 2012 um + 1,0 %, schalttagbereinigt um + 0,7 %.

Geschäftsverlauf im Segment Energie

Im Segment Energie konnte im ersten Halbjahr 2012/2013 bei einem Umsatz von EUR 831,6 Mio. ein EBIT von EUR 95,2 Mio. erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse im Segment Energie waren positiv beeinflusst durch Mengen- und Preissteigerungen im Bereich Wärme, zudem konnten sowohl beim Strom als auch beim Gas höhere Mengen abgesetzt werden. Dem gegenüber standen die nunmehrige quotale Konsolidierung der Stromvertriebtochter Enamo GmbH, ein geringerer Gasverkauf an die at-equity konsolidierte GuD Timelkam GmbH sowie verminderte Erlöse aus dem Stromeigenhandel. Per Saldo sanken damit die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2012/2013 im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 %. Das EBIT verzeichnete eine deutliche Steigerung um 16,2 % auf EUR 95,2 Mio. (Vorjahreswert EUR 81,9 Mio.).

Dieser Anstieg ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das EBIT im ersten Halbjahr 2011/2012 durch Rückstellungen für das Stufenpensionsmodell belastet war. Die überdurchschnittliche Wasserführung zeigte ebenfalls positive Auswirkungen auf das operative Ergebnis. EBIT-mindernde Faktoren wie die geringeren Spannen im Geschäftsbereich Gas durch aktuelle Marktentwicklungen und Änderungen des Regulierungsregimes konnten somit ausreichend wettgemacht werden.

Stromerzeugung aus Wasserkraft über Durchschnitt

Die Stromerzeugung aus eigenen Wasserkraftwerken und Bezugsrechten an hydraulischen Kraftwerken lag im Berichtszeitraum mit 1.082 GWh um 15 % über dem langjährigen Durchschnitt und um 5,2 % höher als im Vorjahreszeitraum (1.029 GWh).

Aufgrund der niedrigen Preise am Spotmarkt war der Einsatz der Wärmekraftwerke im Berichtszeitraum (877 GWh) um 19,8 % geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (1.093 GWh).

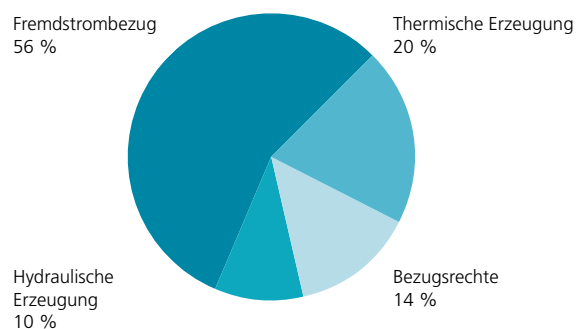
Das gesamte Stromaufkommen erhöhte sich im ersten Halbjahr 2012/2013 (7.727 GWh) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,5 %. Die Zunahme resultierte zu einem überwiegenden Teil aus gesteigertem Fremdbezug (+ 18,1 %).

Ausbau der erneuerbaren Energien wird weiter vorangetrieben

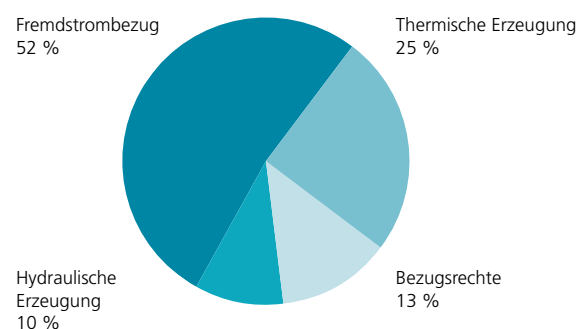
Im Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien wird der Ausbau bestehender und die Errichtung neuer Wasserkraftwerke konsequent weiterverfolgt. Aktuell befinden sich die beiden Wasserkraftwerke Stadl Paura und Kleinarl in Bau und

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

1. Halbjahr 2012/2013



1. Halbjahr 2011/2012



werden noch im Laufe des verbleibenden Geschäftsjahres in Betrieb gehen.

Für die Nutzung der Windkraft wird die Projektentwicklung von Windkraftanlagen in Oberösterreich und Polen weiter vorangetrieben. In Oberösterreich werden an zwei Standorten jeweils 12 Monate dauernde Windmessungen durchgeführt und Spezialgutachten zur Umweltverträglichkeit der Standorte eingeholt.

Im Bereich Photovoltaik wurden vier Bürgerkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 529 kWp in Betrieb genommen. Insgesamt haben sich über 1.000 Kunden an dieser Aktion beteiligt. Bis zum Sommer werden sieben weitere PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 973 kWp in Betrieb genommen werden.

Ein weiterer Schritt zur Sicherung der Stromversorgung, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie, wurde mit der UVP-Einreichung des Projektes „Pumpspeicherkraftwerk Ebensee“ gesetzt. Eine Realisierung des Großprojektes bleibt ebenso wie die Errichtung des bereits genehmigten Gas- und Dampfkraftwerkes am bestehenden Standort Riedersbach bei den künftigen Strommarktbedingungen abzuwarten.

Erweiterung des eService Portals für Stromkunden

Das eService Portal des Stromvertriebs der Energie AG, welches schon 10.000 Kundenregistrierungen verzeichnen konnte, wurde im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres um eine attraktive Funktion erweitert. Jene Kunden, bei denen bereits ein moderner Smart-Meter installiert wurde, können eine zeitnahe Verbrauchsdarstellung im Portal abfragen. Dadurch erhält der Kunde die Möglichkeit, seinen Stromverbrauch auf sein individuelles Verbrauchsverhalten abgestimmt anzupassen. Das Produktangebot wurde zudem mit speziellen Smart-Meter-Tarifen erweitert.

Die konsolidierte Abgabemenge des Geschäftsbereichs Stromvertrieb liegt mit 3.752 GWh im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 leicht über dem Vorjahreswert von 3.721 GWh.

Im Bereich Elektromobilität wurde das Ladestationsnetz weiter ausgebaut. Oberösterreichweit sind bereits 82 öffentliche Ladestationen mit Ladepunkten für 134 E-Autos und 246 einspurige E-Fahrzeuge in Betrieb. Angesichts der von bedeutenden Automobil-Konzernen angekündigten Marktstarts von innovativen Modellen werden Ladeinfrastruktur sowie weitere Produkte und Dienstleistungen zur Steigerung des Erfolges von Elektrofahrzeugen angeboten. Neu entstehende Geschäftsmodelle werden auf ihre Attraktivität für den Konzern geprüft.

In Österreich ist ein neues Bundesenergieeffizienzgesetz geplant, um das EU-Ziel, die Effizienz bis 2020 um 20 % zu steigern, zu erreichen. Die vorgesehenen Maßnahmen sollen bis 2020 eine Effizienzverbesserung von zumindest 70 Petajoule auslösen.

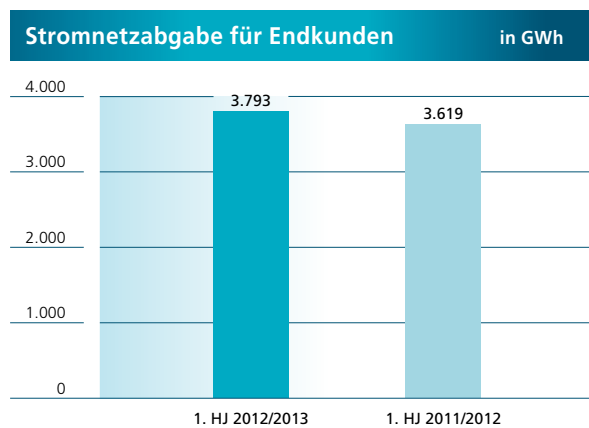
Ein sicheres Stromnetz für Oberösterreich

Im laufenden Geschäftsjahr 2012/2013 gehen nach zweijähriger Dauer die Gespräche der österreichischen Netzbetreiber mit der Regulierungsbehörde E-Control hinsichtlich der künftigen Rahmenbedingungen im Regulierungssystem nun in die Endphase. Mit dem ersten Konsultationspapier wurden wichtige Eckpfeiler der Anreizregulierung geklärt.

So wurden der WACC mit 6,42 % und der allgemeine Produktivitätsfaktor mit 1,25 % festgelegt. Die dritte Regulierungsperiode, die mit 01.01.2014 beginnen wird, dauert fünf Jahre. Die Implementierung eines Qualitätselements wurde auf 2018 verschoben.

Im Rahmen des aktuell geltenden anreizorientierten Regulierungssystems erfolgte Anfang Jänner 2013 durch die Regulierungsbehörde E-Control eine neuerliche Netzentgeltfestsetzung. Unter Zugrundelegung der Abgabemengen ergab sich eine Reduktion der Netzentgelte der Energie AG Oberösterreich Netz GmbH (Netz GmbH) von - 0,9 %. Die Leistungspauschale auf der „Ebene 7 nicht gemessen (Grundpreis)“ wurde deutlich angehoben.

Die Verordnung des Vorstandes der E-Control über die Qualität der Netzdienstleistungen (NetzdienstleistungsVO Strom, END-VO 2012) ist mit 21.12.2012 in Kraft getreten. Damit wird der Verordnungsermächtigung des § 19 EIWOG Genüge getan, wonach die Regulierungsbehörde zur Festlegung von Standards für Netzbetreiber bezüglich der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Qualität der gegenüber anderen Marktteilnehmern erbrachten Dienstleistungen und Kennzahlen berechtigt ist. Die Branche befindet sich aktuell in intensiver Vorbereitung zur praktischen Umsetzung der aus der Verordnung resultierenden Vorgaben für die nächsten Jahre.



Das erste Halbjahr, das für Stromversorgungsnetze ein erhöhtes witterungsbedingtes Betriebsrisiko aufweist, ist für die Energie AG Oberösterreich Netz GmbH ohne wesentliche Störungen verlaufen. Der lang andauernde Winter beeinflusste jedoch die Umsetzung der geplanten Bau- und Instandhaltungsprojekte.

Ein fünf Kilometer langes 110-kV-Doppelerdkabel ersetzt die Betonmastleitung aus den Jahren 1939/40 im Bereich Langholzfeld der Gemeinden Leonding und Pasching. Das 110-kV-Kabel ist nach nur 13-monatiger Bauzeit am 19.12.2012 in Betrieb genommen worden. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen im dicht verbauten Gebiet wurde die 110-kV-Freileitungsdemontage im März 2013 abgeschlossen.

Das Land Oberösterreich hat im Februar 2012 einen positiven Energierechtsbescheid für die 110-kV-Leitung Almtal – Kremstal ausgestellt. Die energierechtliche Prüfung des Wirtschaftsministeriums liegt ebenfalls bereits vor. Auf Basis der Gutachten und nachdem alle Anträge und Einwände berücksichtigt wurden, hat die Netz GmbH am 19.10.2012 eine Bewilligung für das Projekt erhalten. Das naturschutzrechtliche sowie forstrechtliche Verfahren wurde bei der jeweils zuständigen Behörde beantragt. Der Baubeginn dieser für die Versorgungssicherheit der Region wichtigen Verbindung ist im Frühjahr 2014 vorgesehen.

Für die langfristige Sicherung der Stromversorgung strebt die Energie AG als zukunftssicherste, technisch und volkswirtschaftlich beste Lösung die Errichtung einer 2-systemigen 110-kV-Freileitung von Ried nach Raab mit einem Umspannwerk in Raab an. Damit wird für die Region eine nachhaltige Strominfrastruktur bereitgestellt, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist.

Das Programm „Verkabelung von durch Wald führenden Mittelspannungsfreileitungen“ verläuft planmäßig. Bislang wurden etwa 260 Kilometer 30-kV-Freileitung verkabelt und 144 Projekte abgewickelt. Im laufenden Geschäftsjahr ist die Verkabelung von insgesamt 80 Kilometern geplant. Eine Verbesserung der Versorgungszuverlässigkeit ist im Stromnetz der Energie AG bereits jetzt deutlich erkennbar.

Die Integration der dezentral erzeugten erneuerbaren Energien und die Sicherstellung der Spannungsqualität für die Netzkunden im lokalen Niederspannungsstromnetz sind weiterhin eine Herausforderung für das Stromnetz. Erste Erkenntnisse aus dem SolarCampus Eberstallzell und aus weiteren Forschungsprojekten werden ab diesem Geschäftsjahr für eine effektive Netzausbauplanung verwendet.

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres erhöhte sich die Stromabgabe an Endkunden im Netzgebiet der Energie AG um 4,8 % auf 3.793 GWh (Vorjahr 3.619 GWh). Diese Stromverbrauchszunahme ist vor allem auf einen Anstieg im Bereich der Industrie- und Gewerbekunden zurückzuführen. Die Stromabgabe an Privatkunden liegt ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Glasfaser und Smart Meter als Zukunftstechnologien

Im Bereich Datennetze wurde in den letzten Jahren ein hochverfügbares und mit hohem Security-Standard ausgestattetes Glasfasernetz mit einer Länge von ca. 5.000 km aufgebaut, über das u.a. Banken, Gesundheitseinrichtungen, Verwaltungseinrichtungen und Businesskunden versorgt werden. Durch den Einsatz moderner Kommunikationsgeräte, höhere Verfügbarkeitsansprüche und den steigenden Bandbreitenbedarf werden vom Markt immer mehr Glasfaseranschlüsse in Anspruch genommen, woraus eine stetige Erweiterung und Verdichtung des Glasfasernetzes der Energie AG resultiert.

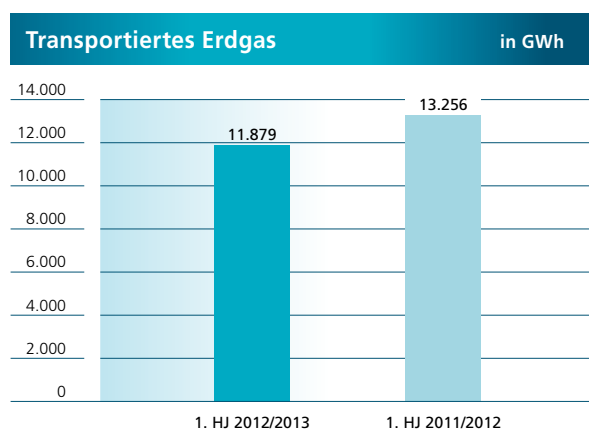
Besonderer Fokus wird derzeit auf die Versorgung von Klein- und Mittelbetrieben gelegt, die auf Kombiangebote, welche den Glasfaser-Datenanschluss, Internetdienste und Server-Housing umfassen, zurückgreifen können. Auf Basis der großen Nachfrage und aufgrund von aktuellen IT-Trends errichtete die Energie AG das Rechenzentrum PowerCube für Businesskunden.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Einführung von intelligenten Messgeräten (Smart Meter) wird aktuell auf das AMIS-System eines großen Industriepartners zurückgegriffen. Derzeit sind bereits etwa 125.000 AMIS-Endgeräte im Einsatz. Somit ist schon jetzt die erste Etappe dieser gesetzlichen Anforderung (bis Ende 2015: 10 % aller Zählpunkte) erfüllt. Laut IME-VO sind bis Ende 2017 mindestens 70 % und bis Ende 2019 95 % aller Zählpunkte als intelligente Messgeräte auszustatten.

OÖ. Ferngas AG – Erdgasversorgung für Oberösterreich

Durch das Gaswirtschaftsgesetz 2011 wurden Neuerungen in Bezug auf das Marktmodell festgesetzt, die im Zuge von Verordnungen mit 01.01.2013 in Kraft getreten sind.

Zwei Monate nach Einführung des neuen Marktmodells liegen bereits Entwürfe von Novellen zur weiteren Abänderung des



Marktmodells Gas vor. Für die im Handel und Versorgungsbereich tätigen Marktteilnehmer hat das neue Marktmodell wesentliche kommerzielle Änderungen im Bereich der Bilanzierungsperiode, der Ausgleichsenergiepreise und der Bereitstellung von Sicherheitsleistungen gebracht.

Auf Basis der Novelle 2013 zur Gas-Systemnutzungstarife-Verordnung (GSNT-VO) 2008 sind per 01.01.2013 die Systemnutzungstarife im Erdgasbereich für das Jahr 2013 neuerlich angepasst worden. Dabei wurden im Zuge der Festlegungen für die zweite Periode zur Anreizregulierung Gas die tarifwirksamen Rahmenbedingungen behördlich geändert. Der WACC vor KÖSt wurde von 6,97 % auf 6,42 % gesenkt.

Seit 11.02.2013 ist die OÖ. Ferngas Netz GmbH an der AGGM Austrian Gas Grid Management AG, die als Verteilergeschäftsmanger installiert wurde, mit 15 % beteiligt.

Im Gasnetzbereich befindet sich die Langfristplanung 2011 mit den Anschlussprojekten Untergrundspeicher 7 Fields und Haidach in Umsetzung.

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden in Oberösterreich rund 11.879 GWh Erdgas an Endkunden transportiert. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr (13.256 GWh) um 10,4 % ist in erster Linie auf geringere Mengen bei Kraftwerken zurückzuführen.

Die Absatzmenge der OÖ. Gas-Wärme GmbH lag infolge der niedrigeren Temperaturen im ersten Halbjahr 2012/2013 um 5,1 % über dem Vorjahreswert. Die Endverbraucherpreise konnten weiter stabil gehalten werden, da es gelungen ist, den ölindizierten Anteil in den Beschaffungsmengen von Erdgas durch Vertragsanpassungen zugunsten von am Gasmarkt orientierten Mengen weiter zu reduzieren. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte im Neukundengeschäft im ersten Halbjahr ein Nettowachstum erzielt werden.

Im Segment Biogasanlagenbau in Tschechien und der Slowakei sind rückläufige Entwicklungen zu beobachten. Zwar können im aktuellen Geschäftsjahr eine Vielzahl von im Vorjahr begonnenen Projekten fertiggestellt werden, Neuakquisitionen stellen sich jedoch schwierig dar.

Positive Entwicklung des Wärmebereichs

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2012/2013 von Konzerntöchtern 974 GWh Wärme an Endkunden abgegeben. Das entspricht einer Steigerung von 3 % im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres (946 GWh).

Der Witterungsverlauf im ersten Halbjahr 2012/2013 begünstigte die Entwicklung des Fernwärmeabsatzes. Zudem konnten wiederum erfolgreich Neukunden für diese umweltfreundliche und komfortable Heizform gewonnen werden. Die ab-

gegebene Menge der Energie AG Wärme betrug 486 GWh und lag knapp über dem Vorjahreswert von 481 GWh.

Die Realisierung eines zukunftsorientierten Biomasse-Projektes gemeinsam mit der EVN Wärme GmbH in Steyr ist nach wie vor im Laufen. Das neue Biomasseheizkraftwerk der Bioenergie Steyr wurde fertiggestellt und versorgt seit Beginn des aktuellen Geschäftsjahres Kunden mit umweltfreundlicher Fernwärme. Derzeit erfolgt der Netzausbau im Stadtgebiet.

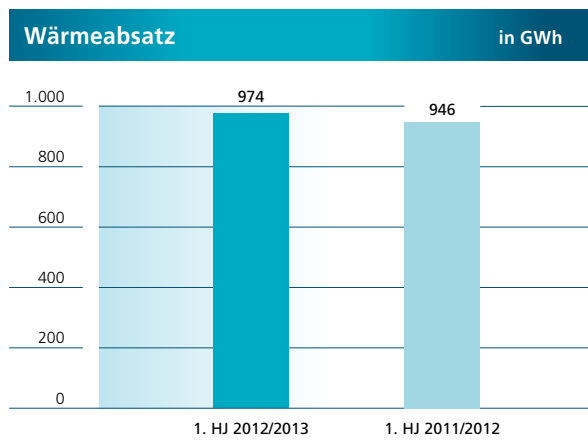
Die Cogeneration-Kraftwerke GmbH (CMOÖ) beliefert in Laakirchen mit Hilfe einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage den Hauptkunden mit Prozesswärme sowie umliegende Betriebe mit Fernwärme. Im ersten Halbjahr 2012/2013 betrug die abgegebene Wärme 302 GWh (Vorjahr 300 GWh).

Das Konzernunternehmen AVE Österreich produziert in seiner Abfallverbrennungsanlage in Wels (WAV) neben Strom auch Wärme und speist diese in das Fernwärmenetz der Wels Strom GmbH ein. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2012/2013 92 GWh Wärme abgegeben, was signifikant über dem Vorjahreswert von 80 GWh lag.

Unter der Marke ENSERV werden von der OÖ. Gas-Wärme GmbH Wärmecontractinganlagen für Industriekunden bzw. Bio-Wärme-Anlagen errichtet und betrieben. In diesem Zusammenhang wurde das Unternehmen Biowärme B3 am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres gekauft. Die im ersten Halbjahr 2012/2013 abgegebene Wärmemenge lag mit 94 GWh deutlich über dem Vorjahreswert von 85 GWh.

Strategische Beteiligungen

Der Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen beträgt im ersten Halbjahr 2012/2013 EUR 6,9 Mio., was einen Anstieg um 13,1 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 6,1 Mio.) bedeutet.



Segment Entsorgung

Segmentübersicht Entsorgung	Einheit	1. HJ 2012/2013	1. HJ 2011/2012	Entwicklung
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 to	2.449	2.446	0,1 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 to	300	307	- 2,3 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	200,5	208,7	- 3,9 %
EBITDA	Mio. EUR	29,5	32,4	- 9,0 %
EBIT	Mio. EUR	4,5	6,6	- 31,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	3.912	3.924	- 0,3 %

Das Segment Entsorgung des Energie AG Konzerns ist am Markt unter der Marke AVE präsent. Die AVE umfasst die Märkte Österreich, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Italien/Südtirol, Rumänien und Ukraine.

Im Rahmen des laufenden Strategiechecks der AVE hat der Aufsichtsrat der Energie AG im März 2013 beschlossen, den Prozess auf die Veräußerung der Aktivitäten in den CEE-Ländern zu fokussieren. Dies hat für den Halbjahresabschluss die Einstufung und die gesonderte Darstellung der CEE-Länder als aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 zur Folge.

Entsorgungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Umfeld des langfristigen Trends der Rohstoffverteuerung und -verknappung gewinnt das Thema Ressourcen und Sekundärrohstoffgewinnung auf nationaler und internationaler Ebene an Bedeutung: Die Europäische Kommission präsentierte im September 2011 den seit längerem in Aussicht gestellten „Fahrplan“ zur ressourcenschonenden Umgestaltung der europäischen Wirtschaft bis zum Jahr 2050. Bis längstens 2013 sollen in einem partizipativen Prozess unter Einbeziehung aller Interessensgruppen (Politik, Wirtschaft und Verbraucher) klar definierte Ziele und Indikatoren entwickelt werden.

Auf europäischer Ebene ist zunehmend erkennbar, dass die EU-Kommission die mangelnde Umsetzung von abfallrelevanten Richtlinien durch einzelne Mitgliedsstaaten mit Vertragsverletzungsverfahren ahndet. Daraus ergeben sich für die Zukunft weitere positive Impulse für die Abfall- und Recyclingwirtschaft.

Das mit 01.01.2013 in Kraft getretene ungarische Abfallgesetz enthält für die Branche zahlreiche Einschränkungen und Belastungen.

Die Entwicklung der Wertstoffpreise zeigte im ersten Halbjahr 2012/2013 ein relativ unverändertes Bild. Nach dem Preisrückgang im vergangenen Geschäftsjahr 2011/2012 stabilisierten sich die Preise auf niedrigem Niveau, während das Mengen-

aufkommen stagnierend bzw. rückläufig war. Für die kommenden Monate wird im aktuellen konjunkturellen Umfeld eine Seitwärtsbewegung bei den Wertstoff- und Treibstoffpreisen sowie eine weiterhin angespannte Mengensituation erwartet.

Geschäftsverlauf im Segment Entsorgung

Im Segment Entsorgung wurde mit einem Umsatz von EUR 200,5 Mio. ein EBIT von EUR 4,5 Mio. erwirtschaftet. Sowohl der Umsatz als auch das operative Ergebnis verzeichneten im Segment Entsorgung im Berichtszeitraum einen Rückgang aufgrund von rückläufigen Mengen und niedrigen Wertstoffpreisen. Zusätzlich waren im EBIT des Vorjahres die operativen Tätigkeiten der Tierkörperverwertungs GmbH, die im vergangenen Geschäftsjahr veräußert wurde, noch enthalten.

Österreich

Als Reaktion auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen setzt die AVE Österreich bereits seit mehr als zwei Jahren verstärkt auf eine selektive Marktbearbeitung, breite Zusammenarbeit mit den österreichischen Kommunen sowie auf konsequentes Kostenmanagement. Das erste Halbjahr 2012/2013 war gekennzeichnet von leicht fallenden Wertstoffpreisen insbesondere bei Aluminium und Kupfer. Die Preise für Papier und Karton zeigten ebenfalls eine leicht rückläufige Tendenz. Bei den Entsorgungspreisen im Bereich Gewerbeabfall hält der Preisdruck weiterhin an. Die Energieerlöse der thermischen Anlagen stagnierten auf niedrigem Niveau.

Im ersten Halbjahr 2012/2013 konnten in den Bereichen Gewerbe und Industrie interessante Neukunden akquiriert werden. Dadurch ist die Absicherung der Auslastung der thermischen Anlagen weiterhin gewährleistet. Die AVE Österreich konnte ihre Position bei der Sammlung, Sortierung und Verwertung von Leichtverpackungen im Rahmen des ARA-Systems halten, sodass die Auslastung des Fuhrparks und der Sortieranlagen bis zum Ende der Vertragslaufzeit gesichert ist. Durch die konsequente Fortführung des eingeschlagenen Konsolidierungskurses, verstärktes Augenmerk auf eine ausgewogene Marktpolitik und Kosteneffizienz konnte die wirt-

schaftliche Entwicklung der AVE Österreich im konjunkturell schwierigen Umfeld weitgehend stabil gehalten werden.

Südtirol

Das Geschäftsvolumen der AVE in Südtirol konnte im ersten Halbjahr 2012/2013 trotz eines schwierigen Marktumfelds in Italien durch gesteigertes Streckengeschäft mit Schwerpunkt Papier- und Kartonhandel gesteigert werden. Außerdem erzielte die im letzten Geschäftsjahr in Betrieb genommene Ersatzbrennstoff-Aufbereitungsanlage in Neumarkt im ersten Halbjahr 2012/2013 eine sehr gute Auslastung. Wesentliche Aufträge aus dem kommunalen Bereich konnten stabil gehalten werden.

Im Halbjahresabschluss nach IFRS 5 dargestellte Geschäftsbereiche:

Tschechien

Insgesamt konnte das Geschäftsvolumen der AVE Tschechien im ersten Halbjahr 2012/2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum vor allem durch höhere Winterdienstlöhne gesteigert werden. Dennoch belasteten die allgemeine wirtschaftliche Stagnation, geringere Auftragsvolumina, geringere deponierte und verbrannte Mengen, zeitlich mehrmals verschobene Ausschreibungen für Altlastensanierungsprojekte sowie ein Preisrückgang bei den Wertstoffen das Ergebnis.

Eine erforderliche bilanzielle Vorsorge aufgrund des erstinstanzlichen Urteils eines laufenden Gerichtsverfahrens mit einer Privatperson konnte durch die Auflösung einer nicht im vollen Umfang verbrauchten Rückstellung aus dem bereits abgeschlossenen Wettbewerbsschutzverfahren kompensiert werden. Die im Vorjahr zur Kompensation der negativen Markteffekte initiierten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden weiterhin konsequent fortgesetzt.

Ungarn

Die nationalistisch geprägten politischen Entwicklungen in Ungarn führen zur Verunsicherung bei den ausländischen Investoren. Das neue Ungarische Abfallgesetz ist ab 01.01.2013 in Kraft getreten und enthält konkrete Rekommunalisierungsmaßnahmen: Das umstrittene Gesetz schreibt vor, dass die Abholung, Beförderung und Behandlung der aus Haushalten stammenden Abfälle ab 01.07.2013 nur durch mehrheitlich in kommunalem Besitz stehende Unternehmen durchgeführt werden dürfen. Weiters ist vorgesehen, dass mit der Einführung der zentralen behördlichen Preisregulierung ab 01.01.2014 Dienstleistungen in der kommunalen Abfallwirtschaft nur mehr als Non-Profit-Tätigkeiten ausgeübt werden dürfen.

Darüber hinaus erfolgte ab Januar 2013 die Einführung einer bis zum Jahr 2016 kontinuierlich steigenden Deponie-Gebühr, die der Betreiber einer Deponie zu entrichten hat. Für jeden Einwohner, für den Abfall entsorgt wird, ist seit 01.01.2013 durch den Entsorger eine Energiepauschale an die ungarische Energiebehörde abzuführen. Des Weiteren hat die ungarische Regierung ab 01.07.2013 vor, die im Strom- und Gassektor bereits durchgesetzte zehnpromtente Preisreduzierung auch in der Abfallwirtschaft vorzunehmen.

Ein schwieriges politisches Umfeld, die Kündigung des Konzessionsvertrags von Heves Régió Kft, der im Vergleich zum Euro schwache ungarische Forint, Zahlungsrückstände und gestiegene Treibstoffaufwendungen konnten durch höhere Winterdienstlöhne und Kostenoptimierungen nur zum Teil kompensiert werden.

Slowakei

Aufgrund der Strukturbereinigung des letzten Geschäftsjahres, bei der die Restanteile einer Beteiligung übernommen wurden, konnten bereits im ersten Halbjahr 2012/2013 weitere Kosten- und Synergieprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Diese Maßnahmen halfen die niedrigen Wertstofflöhne zu kompensieren und führten trotz niedrigerer Umsatzerlöse zu einer geringen Verbesserung des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Ein Meilenstein konnte mit dem Gewinn eines der größten Total Waste Management Aufträge der gesamten AVE Gruppe im Bereich der Automobilindustrie erreicht werden. Der operative Start wird in der zweiten Geschäftsjahreshälfte erfolgen.

Der Wertstoff- und Sekundärrohstoffbereich stellt mit einem Umsatzanteil von fast 50 % das wichtigste Standbein der AVE Slowakei dar. Daneben werden kommunale Dienstleistungen für mehr als 230.000 Einwohner erbracht.

Rumänien, Ukraine, Moldawien

Mit Verzögerung wurden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch in Rumänien spürbar, der hohe kommunale Kundenanteil der AVE Rumänien wirkte sich dabei stabilisierend aus. Als Folge der konsequenten Umsetzung von Kosten- und Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in den einzelnen rumänischen Gesellschaften reduzierte sich die Anzahl der servierten Einwohner und Gewerbekunden. In den definierten Marktgebieten wird weiterhin konsequent an der Durchsetzung von Preiserhöhungen bei Kommunen und dem fortgeführten Neugewinn von Gewerbekunden gearbeitet.

Die AVE führt in der West-Ukraine bereits für rund 720.000 Privat- sowie beinahe 8.000 Gewerbe- und Industriekunden Entsorgungsdienstleistungen durch. In den definierten Marktgebieten nehmen die operativen Gesellschaften eine führende Position ein. Durch über der Inflationsrate durchgesetzte Preiserhöhungen im kommunalen Bereich und den Zugewinn von Gewerbekunden, vor allem in der Stadt Lemberg, wurden die Umsätze weiter gesteigert. Aufgrund der technologischen Weiterentwicklung wird in Mukatschewo und Vinogradovo nunmehr die selektive Sammlung von PET und Altpapier eingeführt. In Transkarpatien konnte ein langfristiger Vertrag mit der Stadt Ushgorod (120.000 Einwohner) abgeschlossen werden.

Das seit 2008 laufende PPP-Modell in der Stadt Ungheni im westlichen Moldawien läuft operativ weiterhin erfolgreich. Der Anschlussgrad der Haushalte in Ungheni beträgt bereits 90 %, und zusammen mit neu gewonnenen Kommunal- und Haushaltskunden in der Region bis zur Hauptstadt Chisinau werden bereits 23.000 Einwohner und 700 Gewerbe- und Industriekunden serviert.

Segment Wasser

Segmentübersicht Wasser	Einheit	1. HJ 2012/2013	1. HJ 2011/2012	Entwicklung
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	25,6	26,6	- 3,8 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	21,7	21,9	- 0,9 %
Gesamtumsatz	Mio. EUR	63,2	63,9	- 1,1 %
EBITDA	Mio. EUR	7,1	8,0	- 11,3 %
EBIT	Mio. EUR	3,0	3,8	- 21,1 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.570	1.635	- 4,0 %

Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kerngeschäft der Trinkwasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung herrschten im Berichtszeitraum in den Hauptmärkten Tschechien und Österreich weiterhin stabile Rahmenbedingungen. Im Versorgungsgebiet Tschechien liegen die Mengenrückgänge bei der Trink- und Abwasserversorgung im langfristigen Trend.

Die Rahmenbedingungen für das Dienstleistungsgeschäft, das im ersten Halbjahr einen Anteil von ca. 11 % am Gesamtgeschäftsvolumen im Segment Wasser aufweist, stellen in den Hauptmärkten Österreich, Tschechien und Slowenien nach wie vor große Herausforderungen dar. Der Rückgang im Bereich der kommunalen Dienstleistungsnachfrage führte zu hohem Preisdruck.

Geschäftsverlauf im Segment Wasser

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2012/2013 auf EUR 63,2 Mio. und lagen um 1,1 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Umsatzrückgang ist in erster Linie auf das Dienstleistungsgeschäft in Tschechien und Österreich zurückzuführen. Das EBIT betrug im ersten Halbjahr 2012/2013 EUR 3,0 Mio. und war somit um 21,1 % niedriger als im Vorjahr (EUR 3,8 Mio.). Neben dem geringeren Volumen im Dienstleistungsgeschäft sind unter anderem höhere Zahlungen von Infrastruktur-Mietbeiträgen an die meist kommunalen Eigentümer der wasserwirtschaftlichen Anlagen, geringere Miet- und Pachterlöse sowie ein niedrigeres at-equity-Ergebnis für den Rückgang des Ergebnisses im Vorjahresvergleich verantwortlich. Daneben waren im Vergleichszeitraum des Vorjahres höhere Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen enthalten.

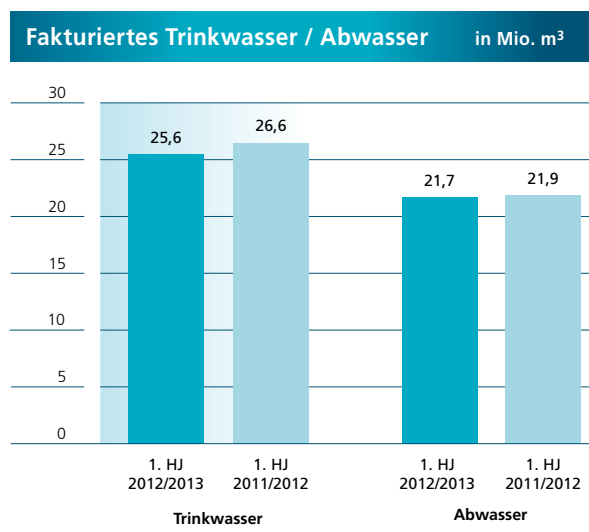
Bei den leistungswirtschaftlichen Kennzahlen ergaben sich folgende Entwicklungen: Es wurden 25,6 Mio. m³ Trinkwasser und 21,7 Mio. m³ Abwasser fakturiert. Beide Werte liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Trink- und Abwasserbereich konnte das Vertragsportfolio im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden.

Im ersten Halbjahr 2012/2013 blieb der Umsatz in der – generell stärkeren Schwankungen unterworfenen – Dienstleistungsbranche sowohl in Österreich als auch in Tschechien, unter anderem witterungsbedingt, hinter dem Vorjahresvolumen zurück.

In Tschechien ist am Ende des ersten Quartals die Re-Integration der Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft AQUASERV a.s., unter anderem in die CEVAK a.s., abgeschlossen worden. Dies betraf insbesondere die Bereiche Labor, Zählerwerkstätte, GIS, wasserwirtschaftliche Dienste und Kanalservices. Andere Bereiche, wie zum Beispiel die Baumontage, wurden deutlich reduziert.

In der in Slowenien tätigen Gesellschaft konnte der Umsatz im Dienstleistungsgeschäft trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden.

In Ungarn wurde eine at-equity-konsolidierte Dienstleistungsgesellschaft Ende Dezember 2012 aufgrund des schwierigen Marktumfeldes verkauft. Das Segment Wasser hat sich mit diesem Schritt vollständig aus dem ungarischen Markt zurückgezogen.



Risiko- und Chancenlage

Neben witterungsbedingten Schwankungen und hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten wird die Energie AG durch die Belastungen der internationalen Finanzmärkte, die großen energiepolitischen Veränderungen und den hohen Wettbewerbs- und Regulierungsdruck vor große unternehmerische Herausforderungen gestellt. Diesen Herausforderungen begegnet die Energie AG, indem – im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems – gezielt strategische und operative Maßnahmen gesetzt werden, um die Risiken zu minimieren und die Chancen auszuschöpfen.

Energie

Das operative Ergebnis der Energie AG wird stark durch die Stromerzeugung aus Wasserkraft und somit von der Wasserführung der Flüsse beeinflusst. Im ersten Halbjahr 2012/2013 lag die Stromerzeugung aus Wasserkraftwerken um 15 % über dem langjährigen Durchschnitt und war somit um 5,2 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2012/2013 überwiegend gedämpft. Der europäische Stromhandelsmarkt erleidet durch die Entwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie – vor allem Wind- und Sonnenenergie in Deutschland – erhebliche Verwerfungen, die sich in einem Preisrückgang am Terminmarkt für Strom, aber auch am Kohlehandelsmarkt widerspiegeln. Der Emissionszertifikate-Handel war von einem deutlichen Preisverfall gekennzeichnet. Gegenüber der Vorjahresperiode sank das durchschnittliche Preisniveau um rund 26 %.

Aufgrund niedriger Preise am Spotmarkt war der Einsatz der thermischen Kraftwerke im Berichtszeitraum um 19,8 % geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich Vertrieb entsprach die Abgabemenge mit 3.752 GWh im ersten Halbjahr 2012/2013 in etwa der Menge des Halbjahres 2011/2012 mit 3.721 GWh. Der Witterungsverlauf im ersten Halbjahr der laufenden Berichtsperiode begünstigte die Entwicklung des Wärme- und Gasbereichs. Die Absatzmenge der OÖ. Gas-Wärme GmbH lag infolge der geringen Temperaturen im ersten Halbjahr um 5,1 % über dem Jahreswert.

Entsorgung

Die Gesellschaften des Segments Entsorgung in den Ländern Tschechien, Ungarn, Slowakei, Rumänien, Ukraine und Moldawien sind Gegenstand eines strukturierten Veräußerungspro-

zesses. Der Prozess soll innerhalb der nächsten Monate abgeschlossen werden. Dementsprechend wurden im Halbjahresabschluss der Energie AG per 31.03.2013 diese Aktivitäten als „Discontinued Operations“ nach IFRS 5 dargestellt.

Die Entwicklung der Wertstoffpreise zeigte im ersten Halbjahr 2012/2013 ein relativ unverändertes Bild zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach dem Preisrückgang im vergangenen Geschäftsjahr 2011/2012 stabilisierten sich die Preise auf niedrigem Niveau, während das Mengenaufkommen im kompetitiven Umfeld stagnierend bzw. rückläufig war. Für die kommenden Monate wird mit einer Seitwärtsbewegung bei den Wertstoff- und Treibstoffpreisen und einer weiterhin angespannten Mengensituation gerechnet.

Politik und Recht

Wechselnde politische, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen stellen eine große Herausforderung für den Energie AG-Konzern dar.

Das mit 01.01.2013 in Kraft getretene Ungarische Abfallgesetz, das konkrete Rekommunalisierungsmaßnahmen enthält, stellt ein großes Risiko dar, dem besonderes Augenmerk gewidmet wird.

Finanzen

Rating bestätigt

Die Energie AG hat im Februar 2013 erneut die sehr gute Bonitätsnote „A“ (bei stabilem Ausblick) von Standard & Poor's (S&P) erhalten. Damit gehört die Energie AG weiterhin zu den Energieversorgern in Europa mit dem besten Rating und der höchsten Kreditwürdigkeit. Eine gute Bonität und ein starkes Rating sichern den Zugang zu Kredit- und Kapitalmärkten, um kostengünstig und flexibel Finanzierungen aufnehmen zu können.

Cross-Border-Leasing (CBL) vorzeitig beendet

Ende April 2013 konnte die Energie AG ihre Cross-Border-Leasing-Transaktion für 14 verleaste Kraftwerke vorzeitig beenden. Die Beendigung der CBL-Transaktion führt zu einer wesentlichen Verbesserung der Risikoposition des Konzerns. Der Ausweis für Eventualverbindlichkeiten aus diesem Posten entfällt künftig.

Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Ausblick

Für das zweite Halbjahr 2012/2013 wird davon ausgegangen, dass sich die Lage auf den Energie- und Rohstoffmärkten nicht entspannt, sondern volatil und schwierig bleibt.

Bedingt durch die starke Förderung von erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und Windenergie verschärft sich die Situation auf den Energiemärkten zusätzlich, wodurch wachsender Druck auf Energieversorgungsunternehmen entsteht. Diese Markttendenzen lassen bereits deutliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und Aktienkursentwicklungen von Branchenunternehmen erkennen.

Auch für die Entsorgungsbranche bleibt die Situation weiterhin herausfordernd. Im Fokus des verbleibenden Geschäftsjahres 2012/2013 steht die Fortführung des Veräußerungsprozesses der Entsorgungsaktivitäten in den osteuropäischen Ländern. Das Österreich-Geschäft wird im Konzernverband der Energie AG evaluiert und reorganisiert.

Darüber hinaus werden im gesamten Konzern die eingeleiteten Kosteneinsparungs- und Effizienzmaßnahmen weiter verfolgt und konsequent umgesetzt, um den Marktentwicklungen proaktiv entgegenzuwirken.

Linz, am 29. Mai 2013

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Oktober 2012 bis 31. März 2013

	01.10.2012-31.03.2013 TEUR	01.10.2011-31.03.2012 TEUR
Fortgeführte Geschäftsbereiche		
1. Umsatzerlöse	994.325,7	1.090.587,0
Bezugskosten für Strom- und Gashandel	- 70.099,2	- 82.989,0
Nettoumsatzerlöse	924.226,5	1.007.598,0
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 1.003,3	- 876,1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12.052,5	10.927,1
4. Ergebnisanteil der at-equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	6.949,5	6.083,6
5. Sonstige betriebliche Erträge	13.845,8	18.792,1
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 578.469,6	- 656.901,8
7. Personalaufwand	- 138.305,8	- 152.507,6
8. Abschreibungen	- 67.190,6	- 68.494,2
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 71.772,5	- 74.859,1
10. Operatives Ergebnis	100.332,5	89.762,0
11. Finanzierungsaufwendungen	- 19.334,6	- 22.007,9
12. Sonstiges Zinsergebnis	3.473,4	4.645,1
13. Sonstiges Finanzergebnis	1.079,4	23,1
14. Finanzergebnis	- 14.781,8	- 17.339,7
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	85.550,7	72.422,3
16. Steuern vom Einkommen	- 19.515,0	- 15.675,9
17. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	66.035,7	56.746,4
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
18. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 3.996,00	126,2
19. Konzernergebnis	62.039,7	56.872,6
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	4.424,8	6.405,0
Davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen		
Konzernjahresüberschuss	57.614,9	50.467,6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ¹⁾ (in EUR)	0,65	0,57
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen ¹⁾ (in EUR)	0,70	0,57

¹⁾ Verwässertes Ergebnis entspricht unverwässertem Ergebnis

Gesamtergebnisrechnung

1. Oktober 2012 bis 31. März 2013

	01.10.2012-31.03.2013 TEUR	01.10.2011-31.03.2012 TEUR
1. Konzernergebnis	62.039,7	56.872,6
2. Im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge		
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:		
Wertänderungen von Beteiligungen und Wertpapieren Available for Sale	1.013,6	3.296,1
Erfolgsneutrale Wertänderungen von assoziierten Unternehmen at equity	- 221,1	—
Hedge Accounting	- 37.230,1	- 13.349,2
Währungsdifferenzen	- 7.492,3	- 3.970,5
Latente Steuern	9.054,2	2.513,3
Summe im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	- 34.875,7	- 11.510,3
3. Gesamtergebnis nach Steuern	27.164,0	45.362,3
4. Davon Gesamtergebnis der nicht beherrschenden Anteile	3.566,5	6.098,2
5. davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	23.597,5	39.264,1

Konzern-Bilanz

zum 31. März 2013

AKTIVA	31.03.2013 TEUR	30.09.2012 TEUR
A. Langfristiges Vermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	230.847,0	296.205,8
II. Sachanlagen	1.817.860,3	1.966.610,1
III. Beteiligungen (davon assoziierte Unternehmen at-equity: TEUR 225.347,5 [Vorjahr: TEUR 255.897,2])	248.933,7	281.719,2
IV. Sonstige Finanzanlagen	375.438,6	482.167,4
	2.673.079,6	3.026.702,5
V. Übriges langfristiges Vermögen	14.800,8	32.019,7
VI. Aktive latente Steuern	31.341,2	23.522,6
	2.719.221,6	3.082.244,8
B. Kurzfristiges Vermögen		
I. Vorräte	55.737,5	98.007,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	323.024,8	341.290,2
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.824,7	160.982,0
	433.587,0	600.279,3
IV. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	262.043,9	—
	695.630,9	600.279,3
	3.414.852,5	3.682.524,1
PASSIVA	31.03.2013 TEUR	30.09.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	89.000,0	89.000,0
II. Kapitalrücklagen	213.106,9	213.106,9
III. Gewinnrücklagen	931.193,9	926.968,1
IV. Sonstige Rücklagen	- 4.949,1	30.265,7
V. Nicht beherrschende Anteile	81.364,3	82.100,1
	1.309.716,0	1.341.440,8
B. Langfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	722.594,3	717.273,9
II. Langfristige Rückstellungen	199.112,4	219.628,8
III. Passive latente Steuern	100.154,6	107.353,5
IV. Baukostenzuschüsse	339.534,5	336.698,1
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	32.813,5	33.440,0
VI. Erhaltene Anzahlungen	76.283,1	76.283,1
VII. Übrige langfristige Schulden	83.144,8	89.337,8
	1.553.637,2	1.580.015,2
C. Kurzfristige Schulden		
I. Finanzverbindlichkeiten	62.349,6	226.801,2
II. Kurzfristige Rückstellungen	45.961,4	51.501,0
III. Steuerrückstellungen	1.248,1	140,3
IV. Lieferantenverbindlichkeiten	124.590,6	199.909,6
V. Rechnungsabgrenzung aus Cross Border Leasing	1.253,0	1.253,0
VI. Übrige kurzfristige Schulden	237.822,2	281.463,0
	473.224,9	761.068,1
VII. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	78.274,4	—
	551.499,3	761.068,1
	3.414.852,5	3.682.524,1

Anhang zum Konzernabschluss

Der verkürzte Halbjahresabschluss der Energie AG Oberösterreich zum 31.03.2013 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, herausgegeben vom International Accounting Standards Board (IASB) und übernommen von der Europäischen Union, unter Anwendung von IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt. Der Halbjahresabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Die im letzten Abschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert beibehalten. Im Halbjahresabschluss wurden folgende von der EU übernommene Standards, Änderungen und Verbesserungen von Standards nicht vorzeitig angewendet:

Inkrafttreten mit 01.01.2013:

- IAS 19 (Employee Benefits)
- IFRIC 20 (Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine)
- IFRS 13 (Fair Value Measurement)

- IFRS 7 (Amendments: Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 1 (Amendments: Government Loans)
- Improvements to IFRS 2011 (IFRS 1, IAS 1, 16, 32, 34)

Inkrafttreten mit 01.01.2013, übernommen von der EU mit 01.01.2014:

- IAS 27 (Separate Financial Statements)
- IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures)
- IFRS 10 (Consolidated Financial Statements)
- IFRS 11 (Joint Arrangements)
- IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities)

Inkrafttreten mit 01.01.2014:

- IAS 32 (Amendments: Presentation – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities)
- IFRS 10, 11 und 12 (Amendments: Transition Guidance)

Die Auswirkungen der geänderten Standards auf den Abschluss der Energie AG Oberösterreich werden derzeit untersucht.

Folgende Gesellschaft wurde im ersten Halbjahr 2012/2013 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen:

ENERGIE	Sitz	Beteiligungsanteil (in %)
Finadvice Fair Energy Wind Development sp.zo.o.	Warszawa	100 %

Im ersten Halbjahr 2012/2013 wurde die EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH veräußert. Im Segment Wasser wurde die Aquaserv s.r.o. mit der CEVAK a.s. verschmolzen.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	2012/2013 TEUR	2011/2012 TEUR
Langfristiges Vermögen	4.072,6	8.201,4
Kurzfristiges Vermögen	1.188,9	6.309,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 5.869,9	- 1.735,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	- 22,7	- 2.610,8
Nettovermögen	- 631,1	10.164,4
Firmenwerte	—	1.003,5
Erfolgsneutrale Verrechnung	—	155,9
Erfolgswirksame Verrechnung	654,7	863,5
Liquide Mittel	347,9	- 1.067,3
Veränderung von nicht beherrschenden Anteilen	—	- 2.782,0
Erwerb nicht konsolidierter verbundener Unternehmen	—	619,3
In Vorperioden entrichteter Kaufpreis	- 23,6	- 8.432,5
Nettozahlungsmittelzufluss	347,9	524,8

Die Gesellschaften des Segments Entsorgung in den Ländern Tschechien, Ungarn, Slowakei, Rumänien, Ukraine und Moldawien sind Gegenstand eines strukturierten Veräußerungsprozesses. Der Prozess soll innerhalb der nächsten 12 Monate abgeschlossen werden. Dementsprechend wurden die Aktivitäten als Discontinued Operations nach IFRS 5 dargestellt. Die betroffenen Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz in einer gesonderten Zeile ausgewiesen. Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches, Transaktionskosten sowie das voraussichtliche Veräußerungsergebnis werden in der Gewinn-

und Verlustrechnung gesondert dargestellt. Die Cash-Flows des aufgegebenen Geschäftsbereiches werden gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Segmentberichterstattung sowie die Cash-Flow-Rechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und den fortgeführten Geschäftsbereichen verzichtet. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen dem aufgegebenen Geschäftsbereich und den fortgeführten Geschäftsbereichen wurden eliminiert.

Die Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2013 TEUR	
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	59.797,8	
Sachanlagen	116.309,2	
Beteiligungen	7.371,7	
Sonstige Finanzanlagen	6.467,1	
Übriges langfristiges Vermögen	14.747,2	
Aktive Latente Steuern	803,9	
Vorräte	3.202,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.214,8	
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	6.130,2	
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	262.043,9	
Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	- 16.815,6	
Rückstellungen	- 25.506,4	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 12.244,5	
Übrige Schulden	- 17.634,9	
Latente Steuerschulden	- 6.073,0	
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-78.274,4	
Reinvermögen, das in direktem Zusammenhang zum aufgegebenen Geschäftsbereich steht	183.769,5	

	2012/2013 TEUR	2011/2012 TEUR
Erträge	93.064,5	93.780,5
Aufwendungen	- 90.660,8	- 91.273,9
Operatives Ergebnis	2.403,7	2.506,6
Finanzergebnis	- 1.168,8	- 1.754,1
	1.234,9	752,5
Veräußerungskosten	- 4.526,1	—
Gewinn/Verlust vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	- 3.291,2	752,5
Steueraufwand	- 704,8	- 626,3
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-3.996,0	126,2

Die Segmentierung des Energie AG Konzerns erfolgt entsprechend IFRS 8 nach der internen Berichterstattung und internen Steuerung (Management Approach).

Das Segment Energie umfasst dabei insbesondere die Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme. Das Segment Entsorgung umfasst im Wesentlichen die Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Haus- und Gewerbeabfällen. Das Segment Wasser umfasst im Wesentlichen die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Entsorgung von Abwasser.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichteten Segmente sind dieselben wie die des gesamten Konzerns. Zwischen den Segmenten getätigte Umsätze („Innenumsätze“) werden zu marktüblichen Preisen verrechnet.

Das operative Ergebnis der einzelnen Segmente ist jenes Periodenergebnis, welches regelmäßig von den Hauptentscheidungs-trägern überwacht, zur Beurteilung des Erfolgs hauptsächlich herangezogen und der Allokation von Ressourcen zugrunde gelegt wird. Das operative Ergebnis der Segmentberichterstattung entspricht jenem der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	Energie	Entsorgung	Wasser	Abzüglich Discontinued Operation	Überleitung/ Eliminierung	Konzern Mio. EUR
01.10.2012 bis 31.03.2013	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Außenumsätze	827,9	194,3	62,9	- 90,8	—	994,3
Innenumsätze	3,7	6,2	0,3	—	- 10,2	—
Gesamtumsatz	831,6	200,5	63,2	- 90,8	- 10,2	994,3
Operatives Ergebnis	95,2	4,5	3,0	- 2,4	—	100,3

	Energie	Entsorgung	Wasser	Abzüglich Discontinued Operation	Überleitung/ Eliminierung	Konzern Mio. EUR
01.10.2011 bis 31.03.2012	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	
Außenumsätze	915,0	203,2	63,7	- 91,3	—	1.090,6
Innenumsätze	4,1	5,5	0,2	—	- 9,8	—
Gesamtumsatz	919,1	208,7	63,9	- 91,3	- 9,8	1.090,6
Operatives Ergebnis	81,9	6,6	3,8	- 2,5	—	89,8

Insbesondere in der Stromerzeugung, dem Stromvertrieb und dem Gasgeschäft sind witterungsbedingte Schwankungen der Umsätze und Ergebnisse innerhalb des Geschäftsjahres zu verzeichnen. Im Segment Energie werden dabei im ersten Halbjahr tendenziell höhere Ergebnisse erzielt als im zweiten Halbjahr. Aufgrund eingeschränkter Bautätigkeit in den Herbst- und Wintermonaten sind die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Halbjahr grundsätzlich niedriger als jene im zweiten Halbjahr.

Der Erzeugungskoeffizient betrug im ersten Halbjahr 1,15 (Vorjahr: 1,10).

Die Zugänge zu Sachanlagen betragen im ersten Halbjahr 2012/2013 EUR 47,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,7 Mio.), der Buchwertabgang beträgt EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.). Die Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagevermögen betragen EUR 37,8 Mio. (Vorjahr: EUR 53,1 Mio.).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erlöse mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von EUR 92,6 Mio. (Vorjahr: EUR 96,3 Mio.) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 47,3 Mio. (Vorjahr: EUR 73,2 Mio.) enthalten. Die Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen betragen EUR 36,3 Mio (Vorjahr: 60,3 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen betragen EUR 79,4 Mio. (Vorjahr: 83,4 Mio.) Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Im ersten Halbjahr 2012/2013 wurden Dividenden in Höhe von TEUR 53.390,0 (Vorjahr TEUR 53.392,7) an die Aktionäre der Energie AG Oberösterreich ausgeschüttet.

Der Energie AG Konzern ist durch witterungsbedingte Schwankungen und hohe Volatilitäten auf den Energiemärkten, durch Belastungen der internationalen Finanzmärkte sowie durch große energiepolitische Veränderungen und hohen Wett-

bewerbs- und Regulierungsdruck mit zahlreichen Risiken und Chancen konfrontiert.

Die Wasserführung der Flüsse und damit die Stromaufbringung aus eigenen Wasserkraftwerken und hydraulischen Bezugsrechten wird im Energie AG Konzern als wesentliches Risiko/Chance betrachtet.

Im ersten Halbjahr 2012/2013 lag die Stromerzeugung aus Wasserkraftwerken um rund 15 % über dem langjährigen Durchschnitt. Die Preisentwicklung an den internationalen Energiemärkten war im ersten Halbjahr 2012/2013 überwiegend gedämpft. Die Entkopplung der Öl- und Gasmärkte vom Strommarkt mit entsprechender Auswirkung auf die Risikoposition bleibt weiterhin aufrecht.

Die Entwicklung der Wertstoffpreise im Bereich Entsorgung zeigte im ersten Halbjahr 2012/2013 ein relativ unverändertes Bild zum Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach dem Preisrückgang im vergangenen Geschäftsjahr 2011/2012 stabilisierten sich die Preise auf moderatem Niveau, während das Mengenaufkommen im kompetitiven Umfeld stagnierend bzw. rückläufig war.

Wechselnde politische, rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen stellen weitere große Herausforderungen für den Energie AG Konzern dar.

Mit der Bestätigung des A-Ratings (outlook stable) bei weiterhin konservativem Veranlagungsportfolio und der Steuerung des Kontrahentenrisikos durch Partner mit sehr guter Bonität wird das Finanzrisiko optimiert geregelt.

Nach dem Bilanzstichtag wurde die Cross-Border-Leasing-Transaktion über 14 verleaste Kraftwerke einvernehmlich mit dem US-Investor aufgelöst. Durch die vorzeitige Beendigung der CBL-Kraftwerke-Transaktion verbessert sich die Risikoposition für den Konzern deutlich. Der Ausweis für Eventualverbindlichkeiten aus CBL entfällt künftig.

Infolge der sehr guten externen Bonitätsbeurteilung (A/outlook stable) sowie durch die zentrale und konsequente Steuerung der finanziellen Risiken im Konzern wird eine unverändert hohe Liquidität des Konzerns sichergestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten betragen EUR 714,8 Mio. (Vorjahr: EUR 710,7 Mio.).

Linz, am 29. Mai 2013

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands

Kapitalflussrechnung

	01.10.12-31.03.13 TEUR	01.10.11-31.03.12 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	85.550,7	72.422,3
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	1.234,9	752,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	86.785,6	73.174,8
Ergebnis nach Ertragsteuerzahlungen	67.689,8	73.931,6
CASH FLOW AUS DEM ERGEBNIS	144.921,5	148.949,4
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	13.873,2	10.677,1
CASH FLOW AUS DEM OPERATIVEN BEREICH	47.591,0	45.917,0
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	10.209,7	5.909,9
CASH FLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH	55.755,2	6.101,9
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	- 6.137,9	- 8.358,8
CASH FLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH	- 209.503,6	- 54.218,9
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	- 4.502,5	1.041,9
CASH FLOW GESAMT	- 106.157,3	- 2.200,0
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	- 430,7	- 1.407,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	160.982,0	105.453,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.824,7	103.253,0

Entwicklung des Eigenkapitals

	Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens TEUR	Nicht beherr- schende Anteile am Eigenkapital TEUR	Summe TEUR
Stand 30.09.2011	1.288.130,40	78.972,10	1.367.102,50
Gesamtergebnis	39.264,10	6.098,20	45.362,30
Ausschüttungen	- 53.392,70	- 3.739,50	- 57.132,20
Änderung Konsolidierungskreis	- 155,90	2.782,00	2.626,10
Zukauf eigene Anteile	- 56,10	—	- 56,10
Stand 31.03.2012	1.273.789,80	84.112,80	1.357.902,60
Stand 30.09.2012	1.259.340,70	82.100,10	1.341.440,80
Gesamtergebnis	23.597,50	3.566,50	27.164,00
Ausschüttungen	- 53.390,00	- 4.302,30	- 57.692,30
Zukauf eigene Anteile	- 1.196,50	—	- 1.196,50
Stand 31.03.2013	1.228.351,70	81.364,30	1.309.716,00

Erklärung des Vorstands

nach § 87 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 29. Mai 2013

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor Dr. Leo Windtner
Vorstandsvorsitzender
C.E.O.



KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA
Mitglied des Vorstands
C.O.O.



Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstands
C.F.O.

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text größtenteils auf die allgemein übliche – von uns jedoch absolut geschlechtsneutral verstandene – männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die Energie AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Der Geschäftsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz

Redaktion: Michael Frostel MSc, Mag. Daniela Wöhrenschimmel, Mag. Gerald Seyr

Konzeption und graphische Gestaltung: MMS Werbeagentur Linz

Vorstandsfoto: Hermann Wakolbinger

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Linz, im Mai 2013

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3
4020 Linz, Austria
www.energieag.at

 **ENERGIE AG**
Oberösterreich

Wir denken an morgen